

## Soziales Lernen im Verkehr

Radfahrende Kinder müssen oft in Sekundenschnelle Verkehrssituationen richtig einschätzen. Dies ist sehr schwierig, weil der Verkehr ein System darstellt, in dem sich die einzelnen Komponenten Verkehrsteilnehmer, Verkehrsmittel, Verkehrswege und Verkehrsregelungen gegenseitig stark beeinflussen und Veränderungen einer Komponente schnell zu unerwünschten Folgen im ganzen System führen können. Im Mittelpunkt dieses Systems steht aber der Mensch. Sobald er sich auf die Straße begibt, wirken Einstellungen und Gefühle, Wissen und Können in einer ebenso komplexen Wechselbeziehung zusammen. Wie oft werden Fehler gemacht, die durch Wut, Aggression, Rachegefühle, Ablenkung, Eile oder Streß verursacht werden? Wie oft reagieren Verkehrsteilnehmer untereinander unbedacht, zeigen sich schnell den "Vogel" oder geben sich Namen? Wie schnell wird ein kleinerer Radfahrer geschnitten und die Folgen des Tuns nicht bedacht? Schüler reagieren oft spontan, zu schnell und meist emotional, deshalb müssen sie lernen, mit ihren Gefühlen umzugehen. Soziale Grundqualifikationen sind dabei die Voraussetzung zur verantwortlichen, partnerschaftlichen und rücksichtsvollen Verkehrsteilnahme. Nach Hielscher können aber Qualifikationen dieser Art nicht über übliche Lehr- und Lernmethoden vermittelt werden. Schüler sollen zunächst einmal ihre eigenen Gefühle wahrnehmen und eventuell sogar in Worte fassen. Erst wenn sie ihre Gefühle erfaßt, akzeptiert und ihre Bedeutung verstanden haben, können sie richtig mit eigenen und fremden Emotionen umgehen. Dieser Unterrichtsschritt ist nötig zum Aufbau sozialer Grundqualifikationen.

Die Folien möchten einen Beitrag dazu leisten, die folgenden grundlegenden Fähigkeiten aufzubauen und einzuüben:

### Perspektivenwechsel

- Betrachtung ein- und derselben Situation von verschiedenen Standpunkten aus.

### Einfühlen in andere

- Wie fühlt sich der andere, wenn ich ihn ärgere?

### Rollendistanz

- Ein eigenes Ich entwickeln - eigene Entscheidungen treffen



**Folie 1a**

Zwei jugendliche Radfahrer sausen durch einen Fußgängerbereich.

- Wie findest du das Verhalten der Radfahrer?

- Wie werden sich die Fußgänger fühlen?
- Wie werden sie reagieren? Was werden sie rufen?
- Was könnte gleich geschehen?
- Wie sollten sich die Radfahrer verhalten?
- Warum verhalten sich die Radfahrer so?
- Macht den Radfahrern dieses Verhalten Spaß?

Der Fußgängerbereich ist Fußgängern vorbehalten. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen ihn nicht benutzen. Diese Radfahrer müßten ihre Fahrräder schieben. Das Verhalten der Jugendlichen ist rücksichtslos, denn sie behindern und gefährden die Fußgänger.

### Ambiguitätstoleranz

- In einer wahrnehmungsmäßig, kognitiv oder emotional uneindeutigen Situation nicht vorschnell zu scheinbar eindeutig schnellen Schlußfolgerungen und damit möglicherweise zu falschen Handlungsweisen zu kommen.

### Spannungsbogen

- Zwischen dem Auftreten und der Befriedigung eines Bedürfnisses eine kurze Zeitspanne der Besinnung einschieben.

Die Folien lassen sich auf allen Stufen des Unterrichts einsetzen. Sie bieten vielfältige Integrations- und Anknüpfungspunkte für viele Fachbereiche und sind vor allem auch zur Verwendung im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch zu empfehlen. Die auf den Folien gezeigten Situationen regen an zu Erfahrungsberichten, bieten Inhalte für lebhaft Diskussionen und reizen zum Nachspielen in Rollenspielen oder szenischen Darstellungen. Verschiedene Handlungsmöglichkeiten können dazu in Gruppenarbeiten erprobt und geübt werden. Der Aufbau sozialer Grundqualifikationen ist aber nicht nur ein Anliegen des Verkehrsunterrichts, sondern ein Erziehungsziel, das im gesamten Unterricht gefördert werden sollte. Die Folien können deshalb in allen Schularten in verschiedenen Jahrgangsstufen und verschiedenen Fächern eingesetzt werden.

### Beim Einsatz der Folien kann so vorgegangen werden:

*Zeigen der Problemsituation*

*Spontanäußerungen zur Situation*

*Fragen und Impulse zur Situation*

*Empathieübungen*

*Nachspielen der Situation*

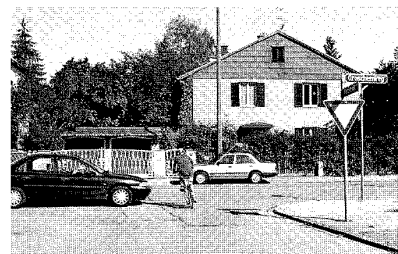
*Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten für soziales Verhalten, Wertungsgespräche zur Situation*

*Eigene Entscheidungen treffen*

*Erfahrungsberichte*

*eventuelle schriftliche Fixierung von Ergebnissen*

Die Sprechblasen in den Bildern bleiben bewußt leer, um den Schülern Möglichkeiten für eigene sprachliche Äußerungen zu bieten.



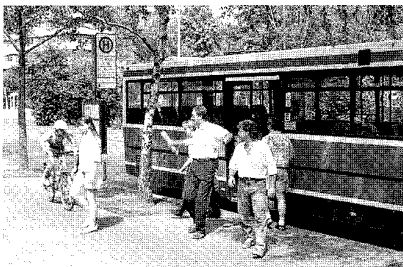
**Folie 1b**

Einer der beiden Radfahrer biegt in eine Hauptstraße ein.

- Wer hat hier die Vorfahrt?
- Verhält sich der Radfahrer richtig?

- Wie reagiert der Autofahrer?
- Was wird der Radfahrer spüren, wenn er seinen Fehler bemerkt?
- Was wird der Autofahrer denken?

Der Radfahrer beachtet die Vorfahrt nicht und biegt ohne Handzeichen zu geben vor dem Autofahrer in die Straße ein. Der Autofahrer hat die Gefahr erkannt. Er verzichtet auf seine Vorfahrt und bremst noch rechtzeitig. Radfahrende Schüler erleben im Verkehr verschiedene Rollensituationen. So sausen sie durch den Fußgängerbereich und merken genau, daß sich andere darüber ärgern. Sie erleben aber auch das Gefühl der Angst, wenn sie einen Fehler begangen haben und es gerade noch einmal gut gegangen ist. Dadurch, daß sie verschiedene Verhaltensweisen erleben, erfahren sie auch verschiedene Sichtweisen.



### Folie 2a

Ein junger Radfahrer fährt mitten durch eine Gruppe von ein- und aussteigenden Fahrgästen an einer Bushaltestelle.

- Wie verhält sich der Radfahrer?
- Wie beurteilst du dieses Verhalten?
- Wie fühlen sich die ein- und aussteigenden Fahrgäste?
- Was werden sie rufen?
- Wer verhält sich hier falsch?

Wenn Fahrgäste ein- oder aussteigen, darf an öffentlichen Verkehrsmitteln nur mit mäßiger Geschwindigkeit und nur in einem solchen Abstand vorbeigefahren werden, daß eine Gefährdung von Fahrgästen ausgeschlossen ist. Sie dürfen auch nicht behindert werden. Der Radfahrer nähert sich mit großer Geschwindigkeit den Fahrgästen, die erschreckt und verärgert zurückweichen.



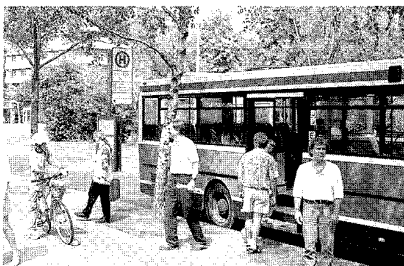
### Folie 2b

Ein erwachsener Radfahrer rast an einer Haltestelle an ein- und aussteigenden Fahrgästen vorbei. In der Gruppe der Fahrgäste ist nun auch der jugendliche Radfahrer dabei, der vorher (Folie 2a) seinerseits an der Haltestelle vorbeifuhr.

- Wie verhält sich der Radfahrer?
- Wie beurteilst du dieses Verhalten?

- Wie fühlen sich die Fahrgäste? Was werden sie rufen?
- Wie wird sich der Jugendliche fühlen, der vorher genauso an den Fahrgästen vorbeifuhr?
- Was könnte er aus diesem Vorfall lernen?

Durch den Perspektivenwechsel wird gezeigt, daß Radfahrer verschiedene Rollensituationen erleben. War der Jugendliche zuerst Radfahrer, der rücksichtslos an aussteigenden Fahrgästen vorbeisauste, so ist er nun Fahrgast und erlebt seinerseits das Gefühl der Angst oder der Wut. Er wird diese Erfahrungen in Zukunft beim eigenen Handeln berücksichtigen und an Haltestellen mit ein- und aussteigenden Fahrgästen vorsichtiger vorbeifahren.

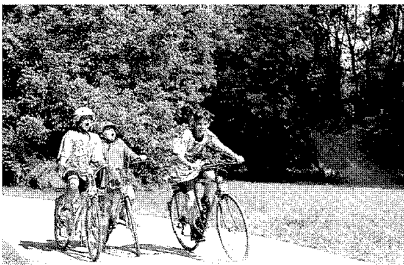


### Folie 2c

An der Haltestelle steigen Fahrgäste ein und aus. Der jugendliche Radfahrer hält am Radweg.

- Warum hält der Radfahrer?
- Was will er mit der Handbewegung den Leuten sagen?
- Wie reagieren die Fahrgäste? Wie fühlen sie sich in dieser Situation?
- Wie beurteilst du jetzt das Verhalten des Radfahrers?

Nun ist der Jugendliche (Folie 2a) wieder in der Rolle des Radfahrers. Er hält an und gibt den Leuten freundlich mit einer Handbewegung zu verstehen, daß er hier wartet, bis sie den Radweg überquert haben. An der Mimik der Fahrgäste ist zu erkennen, daß sie sich darüber freuen. Der Radfahrer merkt ebenfalls, daß sein partnerschaftliches Verhalten von den Fahrgästen mit Anerkennung registriert wird. Dies bestärkt ihn, sich weiterhin partnerschaftlich zu verhalten.



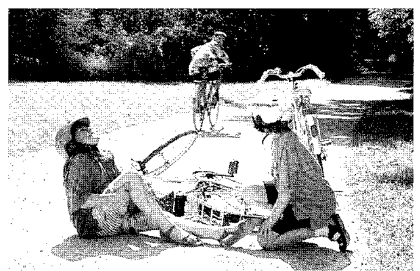
### Folie 3a

Zwei Mädchen werden auf einem Waldweg von einem überholenden, sehr schnell fahrenden Jungen geschnitten.

- Wie findest du das Verhalten des Jungen?
- Wie reagieren die Mädchen?
- Wie fühlen sich die Mädchen?

- Wie fühlt sich der Junge?
- Warum überholt er so?
- Was kann passieren?

Der Knabe hat die beiden Mädchen vor sich gesehen und überholt rücksichtslos und mit siegessicherer Mine, dabei schneidet er die Mädchen. Vielleicht kennt er sie und will ihnen zeigen, wie gut er radfahren kann? Vielleicht ist es Angabe oder nur Draufgängertum? Vielleicht ist es auch eine kleine Schwärmerei oder evtl. sogar eine Abrechnung? Die Mädchen werden jedenfalls überrascht und erschrecken fürchterlich, was an ihren Gesichtern und ihrer Haltung zu erkennen ist. Ein Mädchen ist sogar ins Wanken geraten und droht zu stürzen.

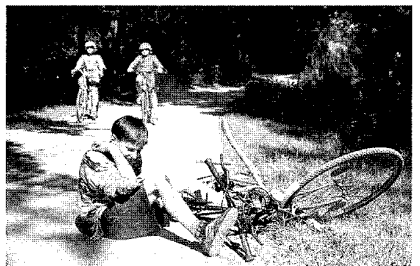


### Folie 3b

Ein Mädchen ist gestürzt und hat sich dabei verletzt. Der vorbeifahrende Junge sieht sich um.

- Wie schwer kann sich das Mädchen beim Sturz verletzt haben?
- Was fühlt das Mädchen?
- Wie findest du das Verhalten des Jungen?
- Was werden die beiden Mädchen nun tun?
- Wird der Junge umkehren, um zu helfen?
- Wie würdest du hier handeln, wenn du der Junge wärst?

Ein Mädchen ist gestürzt. Es sitzt am Boden und hält sich das rechte Bein. Das Knie blutet. Das Mädchen weint und die Freundin kümmert sich um sie, während sie noch dem Jungen nachsieht. Was wird sie denken, vielleicht sogar dem Jungen etwas nachrufen? Dieser hat noch gesehen, was er angestellt hat und entfernt sich schnell vom Unfallort. Das Verhalten des Jungen ist rücksichtslos, feige und verantwortungslos.

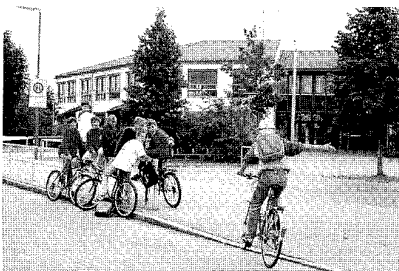


### Folie 3c

Die Verletzung des Mädchens scheint doch nicht so schlimm gewesen zu sein, denn die beiden Mädchen können weiterfahren. Hinter einer Kurve sehen sie den Jungen am Boden sitzen.

- Was könnte passiert sein?
- Warum weint der Junge?
- Wie stark hat er sich verletzt?
- Wie fühlt er sich?
- Was sollen die Mädchen tun?
- Was werden sie denken?
- Wie würdest du hier handeln?

Der Junge ist wahrscheinlich in einen am Weg liegenden Ast gefahren und gestürzt. Er sitzt am Boden, hält sich den Arm und weint. Vielleicht ist er doch stärker verletzt? Er fühlt sich schlecht und braucht dringend Hilfe. Sollen die Mädchen nun helfen oder nicht, obwohl der Junge vorher zu ihnen so gemein war? Für einen verantwortungsbewußten Radfahrer stellt sich diese Frage überhaupt nicht, denn Hilfe muß immer geleistet werden, wenn jemand in Not ist. Die Mädchen müssen entweder selbst helfen oder Hilfe holen.



#### Folie 4

Eine Schülergruppe unterhält sich auf ihren Rädern vor der Schule. Ein Schüler mit Helm nähert sich der Schule und biegt ordnungsgerecht in das Schulgrundstück ein.

- Warum lachen die Schüler der Gruppe den einzelnen Schüler aus?
- Wie findest du das Verhalten der Schülergruppe?
- Wie verhält sich der einfahrende Schüler?
- Wie wird er sich fühlen, wenn er merkt, daß er ausgelacht wird?
- Trägst du beim Radfahren einen Helm? Begründe deine Entscheidung!
- Gibst du beim Abbiegen Handzeichen? Begründe deine Entscheidung!

Der Schüler wird von der Schülergruppe ausgelacht, weil er einen Helm trägt und beim Abbiegen Handzeichen gibt. Dies ist ein typisches Gruppenverhalten. Alle machen sich über den Schüler lustig, obwohl sie wissen, daß dieser sich richtig verhält. Vielleicht hat gerade dieser Schüler schon das angemessene Selbstbewußtsein, das den Schülern in der Gruppe noch fehlt?



#### Folie 5 oben

In einem öffentlichen Verkehrsmittel, in dem alle Plätze besetzt sind, bietet ein Jugendlicher einer Frau seinen Platz an.

- Warum sucht die Frau einen Platz?
- Warum ist der Jugendliche aufgestanden?
- Muß die Frau unbedingt einen Sitzplatz haben?
- Wie bietet der Jugendliche der Frau den Platz an? Was wird er sagen?
- Wie reagiert die Frau? Was wird sie sagen?
- Wie fühlt sich der Jugendliche?
- Wie findest du das Verhalten des Jugendlichen?
- Hast du auch schon einmal älteren Verkehrsteilnehmern einen Platz angeboten? Wie hast du dich dabei gefühlt?

Die Frau hat einen schweren Einkaufskorb dabei, den sie mit beiden Armen festhält. Sie war beim Einkaufen oder kommt von der Arbeit und ist bestimmt müde. Sie ist froh, wenn sie sich setzen kann. Für den Jugendlichen ist es kein Problem, wenn er aufsteht und seinen Platz der Frau anbietet. Die Frau wird sich sehr darüber freuen und sich bedanken, aber auch der Jugendliche erlebt dieses Gefühl des Helfens als angenehm. Er spürt die stumme Anerkennung der anderen Fahrgäste und dies verhilft ihm auch wiederum zum Aufbau eines gesunden Selbstwertgefühls. Das Verhalten des Jugendlichen hat noch dazu Vorbildwirkung für andere Jugendliche.



#### Folie 5 unten

Eine jüngere Frau will mit einem Kleinkind, das in einem Buggy sitzt, eine steile Treppe hochgehen. Sie hat eingekauft und muß dazu noch Einkaufstüten tragen. Zwei Schüler bieten ihr Hilfe an.

- Könnte die Frau das alles allein erledigen?
- Was wird die Frau den Schülern sagen?
- Wie empfinden die Schüler diese Hilfeleistung?
- Hast du schon einmal so geholfen? Wie hast du dich dabei gefühlt?

Die Frau ist hier auf fremde Hilfe angewiesen. Ohne Hilfe müßte sie mehrmals die Treppe hochsteigen. Es ist selbstverständlich, daß ihr die Schüler helfen. Wiederum ist es für die Schüler eine positive Erfahrung, wenn sie ihre Bestätigung in Form von Anerkennung bekommen. Dieses nachahmenswerte Vorbildverhalten trägt bestimmt auch zum Aufbau eines gesunden Selbstbewußtseins bei und sollte Jugendlichen wieder mehr ins Bewußtsein gerufen werden.



#### Folie 6 oben

Durch einen dumpfen Knall aufmerksam geworden, beobachtet eine Radfahrerin einen aus einer Parklücke herausfahrenden Autofahrer.

- Wie verhält sich der Fahrer des grauen Autos?
- Wie müßte sich der Fahrer verhalten, nachdem er den von ihm verursachten Schaden bemerkt hat?
- Was fällt der Radfahrerin auf?
- Beobachten noch andere Leute den Vorfall?
- Wie soll sich die Radfahrerin verhalten?
- Was würdest du tun?

Der Fahrer des grauen Autos beschädigt beim Ausfahren aus der Parklücke ein anderes Auto und wird dabei von einer Radfahrerin beobachtet. Bestimmt hat er seinerseits die Radfahrerin nicht gesehen und ist der Meinung, daß niemand diesen Vorfall bemerkt hat. Wird er aussteigen, um sich den Schaden anzusehen? Wird er irgendwie versuchen, den Fahrer des beschädigten Autos zu benachrichtigen? Kann die Radfahrerin hier ruhig weiterfahren, weil sie mit der ganzen Angelegenheit nichts zu tun hat? Sie sollte auf alle Fälle anhalten, um zu beobachten, wie sich der Autofahrer verhält.



#### Folie 6 unten

Der Fahrer des grauen Autos fährt davon, ohne sich um den verursachten Schaden zu kümmern.

- Wie findest du das Verhalten dieses Autofahrers?
- Gibt es vielleicht Gründe, die für sein Verhalten sprechen?
- Was soll die Radfahrerin tun?
- Was würdest du tun?

Hier liegt ein typischer Fall von Fahrerflucht vor. Der Fahrer fühlt sich unbeobachtet. Er verursacht einen Schaden am linken Kotflügel des anderen Autos und entfernt sich dann. Dieses Verhalten ist feige, rücksichtslos und verantwortungslos. Es gibt dafür keine Ausreden. Als verantwortungsvolle Radfahrerin sollte sich das Mädchen sowohl das Kennzeichen

des beschädigten Autos, als auch das Kennzeichen des Fluchtautos merken oder notieren, um dann mit ihren Eltern oder anderen Erwachsenen nötige Schritte zu besprechen.



7a

7b



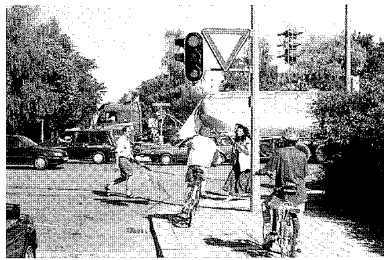
7c

### Folie 7

Ein Mofafahrer nimmt zwei Radfahrerinnen die Vorfahrt.

- Wie ist die Vorfahrt hier geregelt?
- Wer verhält sich falsch?
- Wie findest du das Verhalten des Mofafahrers?
- Wie fühlen sich die Mädchen, wenn ihnen die Vorfahrt genommen wird?
- Wie werden sie reagieren?
- Wie würdest du reagieren?
- Welches Verhalten der Mädchen findest du richtig?
- Gibt es noch andere Möglichkeiten, um hier angemessen zu reagieren?

Es kommt leider immer häufiger vor, daß Radfahrern von anderen Verkehrsteilnehmern die Vorfahrt genommen wird. Die üblichen Reaktionen sind leider oft Fluchen, Schimpfen, den "Vogel zeigen" und andere aggressive Verhaltensweisen. Gerade Jugendlichen und auch vielen Erwachsenen fehlt oft die Frustrationstoleranz. Den beiden Fußgängern wurde hier in einer aggressiven, rücksichtslosen Art und Weise die Vorfahrt genommen. Sie sollten nun aber ihrerseits nicht ebenso aggressiv reagieren (Bilder 7a und 7b), sondern gelassen und selbstbewußt handeln (Bild 7c).



### Folie 8

Ein junger Radfahrer rast bei roter Ampelfarbe am Radweg durch.

- Wie findest du das Verhalten des Radfahrers?
- Was könnte passieren?
- Wie fühlen sich die Fußgänger? Was werden sie über den Radfahrer denken? Wie werden sie reagieren?
- Wie würdest du reagieren, wenn du hier Fußgänger wärest?
- An der Ampel steht noch ein anderer Radfahrer. Vergleiche die beiden Radfahrer!
- Warum verhält sich der Radfahrer so? Könnte es dafür Erklärungen geben?

Die Situation zeigt ein besonders aggressives, falsches Verhalten eines jungen Radfahrers, das aber bestimmt so wie hier oft im Verkehr vorkommt. Der Radfahrer rast rücksichtslos bei Rot durch und gefährdet die Fußgänger. Er hat auch im Vergleich zum anderen Radfahrer, der hier richtig hält, keinen Helm auf. Regeln sind ihm egal. Erklärungen, die sein Verhalten rechtfertigen, gibt es hier nicht, denn dieses Verhalten ist ausgesprochen gefährlich, unverantwortlich und dumm.

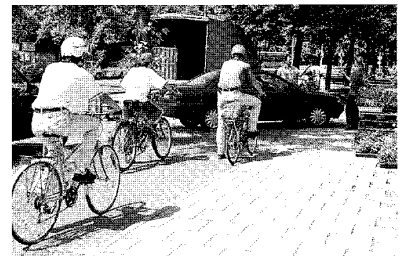


### Folie 9a

Eine Gruppe Jugendlicher unterhält sich auf dem Gehweg. Eine Frau mit zwei Kindern möchte vorbeigehen.

- Wie verhalten sich die Jugendlichen?
- Warum können die Frau und die Kinder nicht vorbeigehen?
- Wie reagieren die Frau und die Kinder?
- Wie reagieren die Autofahrer auf der Straße?
- Wie fühlt sich die Frau? Was wird sie sagen?
- Wie reagieren die Jugendlichen auf das Verhalten der Frau?
- Wie findest du das Verhalten der Jugendlichen?
- Wer kann gefährdet werden?
- Wie würdest du reagieren, wenn du hier als Fußgänger vorbeigehen wolltest?

Die Jugendlichen versperren den Gehweg. Die Frau muß mit ihren beiden Kindern auf die Straße ausweichen, auch der Autofahrer weicht in Richtung Straßenmitte aus. Eine Gefährdung von anderen Verkehrsteilnehmern ist nicht ausgeschlossen. Die Frau ärgert sich und fordert die Jugendlichen auf, Platz zu machen. Diese aber reagieren darauf überhaupt nicht. Sie fühlen sich in der Gruppe stark und überlegen. Ihr Verhalten ist unverantwortlich und rücksichtslos.



### Folie 9b

Nun fahren dieselben Jugendlichen, die vorher den Gehweg versperrt hatten, auf dem Radweg und müssen anhalten, weil dieser durch einen Autofahrer versperrt ist.

- Was macht der Autofahrer?
- Wie findest du das Verhalten des Autofahrers?
- Beachtet der Autofahrer die Jugendlichen?
- Wie findest du das Verhalten des Autofahrers?
- Wie fühlen sich die Jugendlichen jetzt?
- Wie sollen sie reagieren? Was werden sie rufen?
- Können sie auf den Gehweg ausweichen?
- Was würdest du in dieser Situation tun?

Die Jugendlichen erfahren nun einen typischen Rollenwechsel. Waren sie noch vor kurzer Zeit diejenigen, die Fußgänger behindert hatten, so werden sie nun ihrerseits rücksichtslos behindert. Ein Autofahrer parkt auf dem Radweg und unterhält sich mit einer Frau. Er beachtet die Jugendlichen nicht und macht auch keine Anstalten wegzufahren. Nun sind die Jugendlichen aggressiv, wütend und evtl. zornig auf den Autofahrer. Vielleicht haben sie aber auch erkannt, daß dieses Verhalten nichts nützt und sie reagieren gelassen oder freundlich? Je öfter Jugendliche diesbezügliche Erfahrungen machen, desto mehr nimmt die emotionale Betroffenheit ab und es entwickelt sich dagegen eine Gelassenheit, die zur Beherrschung emotionaler Verkehrssituationen nötig ist.



### Folie 10a

An einer Schulbushaltestelle warten Schüler auf den ankommenden Kombi.

- Wie verhalten sich die Schüler an der Haltestelle?
- Wie findest du dieses Verhalten?
- Warum drückt der Schüler mit dem grünen Hemd den Schüler vor sich weg? Ist das gefährlich?
- Ist es für dich wichtig, der erste an der Schulbushaltestelle zu sein?

An Schulbushaltestellen können Schüler verschiedene soziale Erfahrungen machen. Freunde treffen sich, Streitigkeiten werden ausgetragen, aus Hänseleien werden Raufereien etc. Während die anderen Schüler gelassen warten, stößt der Junge mit dem grünen Hemd einen kleineren Schüler von seinem Platz weg. Dieses Verhalten ist gefährlich und verantwortungslos, weil Autos an der Haltestelle vorbeifahren und sich der Kombi schon nähert. Vielleicht beabsichtigt der Schüler aber damit etwas anderes?

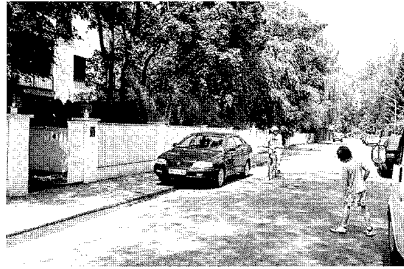


### Folie 10b

Die Schüler warten in einer Reihe auf den Kombi.

- Wie verhalten sich die Schüler richtig?
- Wer steht nun als erster an der Haltestelle?
- Wie hat er dies erreicht?
- Wie findest du das Verhalten des Schülers mit dem grünen Hemd?
- Wie wird sich der zweite Schüler nun fühlen?
- Was würdest du tun, wenn der weggestoßene Schüler dein Freund wäre?
- Was würdest du tun, wenn der erste Schüler dein Freund wäre?

Der Schüler mit dem grünen Hemd ist nun erster an der Haltestelle, nachdem er den kleineren Schüler weggestoßen hat. Dieser wird sich ärgern, vielleicht ist er auch zornig und hegt Rachegefühle. Der größere Schüler verhält sich hier verantwortungslos und rücksichtslos, es fehlen ihm jegliche sozialen Grundqualifikationen. Die anderen, größeren Schüler reagieren hier schon gelassener und es scheint ihnen egal zu sein, welche Position sie in der Warteschlange einnehmen.

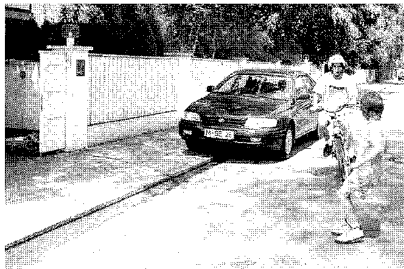


### Folie 11a

Ein kleiner Junge möchte eine Straße überqueren. Er vergewissert sich, ob die Straße frei ist und sieht einen Radfahrer herannahen.

- Hat der Junge den Radfahrer gesehen?
- Hat der Radfahrer den Jungen gesehen?
- Kann der Radfahrer mit unverminderter Geschwindigkeit weiterfahren?
- Ist diese Situation gefährlich?
- Was könnte passieren?

Diese Situation ist von Spannung geprägt, denn es ist unklar, ob der kleine Junge halten oder schnell über die Straße laufen wird. Das offene Tor gegenüber der Straße signalisiert, daß der Junge hier hineinlaufen wird. Der radfahrende Schüler ist hier auch etwas überfordert, denn aus seiner Sicht hat sich der Junge vergewissert und wird wahrscheinlich warten. Trotzdem ist äußerste Vorsicht geboten!



### Folie 11b

Der Junge läuft vor dem Radfahrer über die Straße.

- Konnte der Radfahrer mit diesem Verhalten rechnen?
- Warum ist der Junge gelaufen, obwohl er den Radfahrer gesehen hat?
- Kann der Radfahrer hier noch bremsen?
- Wie findest du das Verhalten des Jungen?
- Wie findest du das Verhalten des Radfahrers?

Dies war eine ausgesprochen unklare Verkehrssituation und gerade deshalb muß der Radfahrer hier vorsichtig sein. Er sollte sich vorsichtig dem Knaben nähern und eine Zeitspanne abwarten. Der Junge will die Straße überqueren, sieht zwar den Radfahrer, kann aber die Zeit, bis der Radfahrer vorbeigefahren ist, nicht abwarten. Kleine Kinder wollen schnell handeln. Gerade Jungen verunglücken beim Überqueren der Straße, weil sie der Meinung sind, daß sie schnell laufen können.

Der radfahrende Schüler war in dieser Situation etwas überfordert. Grundsätzlich gilt aber: Es ist besser, in unklaren Situationen eine Besinnungspause einzuschalten, anstatt gleich loszufahren.



### Folie 12a

Ein Radfahrer nähert sich einem ampelgeregelten Fußgängerüberweg, an dem mehrere Fußgänger warten.

- Kann der Radfahrer hier mit unverminderter Geschwindigkeit weiterfahren?
- Womit muß er rechnen?
- Haben die Fußgänger den Radfahrer gesehen?
- Ist diese Situation gefährlich?
- Wie fühlt sich der Radfahrer in dieser Situation?
- Wie empfindest du diese Situation?

Diese ganz alltägliche Situation ist trotzdem von einer Spannung geprägt. Der Radfahrer muß sich hier fragen, ob ihn die Fußgänger gesehen haben, ob sie auch alle warten werden? Immer wieder überqueren Fußgänger bei Rot die Straße, weil sie die Grünphase nicht mehr abwarten können. Der Radfahrer sollte also trotz freier Fahrt die wartenden Fußgänger genau beobachten, mit Überraschungen rechnen und vorsichtig weiterfahren.



### Folie 12b

Trotz Rot an der Fußgängerampel läuft eine junge Frau auf die Straße.

- Warum wartet sie nicht?
- Wie findest du das Verhalten der jungen Frau?
- Konnte der Radfahrer damit rechnen?
- Wie werden die wartenden Fußgänger das Verhalten der Frau beurteilen? Ist ihr Verhalten harmlos?
- Wie wird sich der Radfahrer fühlen?
- Überquerst du auch bei Rot die Straße?



Die anscheinend harmlose Situation ist nun spannend geworden. Aus irgendwelchen Gründen, sei es innere Unruhe, Eile, Straß, Ungeduld, Unkonzentriertheit etc. konnte die junge Frau nicht warten und lief plötzlich über die Straße. Ihr Verhalten ist leichtsinnig und unverantwortlich. Sie gefährdet nicht nur sich, sondern auch den Radfahrer, der an solchen Stellen mit Überraschungen rechnen müßte. Ein erfahrener Radfahrer wird sich auch bei Grün vorsichtig nähern, evtl. kurz über das Fehlverhalten der Frau ärgern, dann aber mit Gelassenheit wieder weiterfahren, weil sich derartige Vorfälle oft wiederholen.



### Folie 13a

Eine Clique jugendlicher Radfahrer hindert einen Autofahrer an der Weiterfahrt.

- Wie findest du das Verhalten der Radfahrer?
- Warum verhalten sie sich so?
- Wie reagiert der Autofahrer? Was wird er rufen?
- Wer ist im Recht?
- Wie fühlt sich der Autofahrer?
- Wie reagieren die Radfahrer auf das Hupen und die Drohungen des Autofahrers? Was werden sie rufen?
- Wie sollte sich der Autofahrer verhalten?
- Wie würdest du reagieren, wenn du der Autofahrer wärest?

Die Radfahrer sind in der Clique unterwegs und fühlen sich insgesamt recht stark. Sie haben bestimmt bemerkt, daß sich ein Auto von hinten nähert und wissen genau, daß sie Platz machen müssen. Vielleicht wollten sie gerade Platz machen, als sie schon das Hupen des Autofahrers hörten? Nun fühlen sie sich provoziert und lassen es darauf ankommen. Der Autofahrer ist mit Recht verärgert. Er hupt und droht, vielleicht ruft er sogar unschöne Worte aus dem Auto. Zwei der Radfahrer provozieren den Autofahrer noch zusätzlich, sie drohen mit der Faust, rufen evtl. und machen obszöne Gesten. Vielleicht könnte der Autofahrer mit mehr Ruhe und Gelassenheit mehr erreichen und die Jugendlichen würden Platz machen? Vielleicht läßt er sich dieses Verhalten nicht gefallen und die ganze Situation droht zu eskalieren?



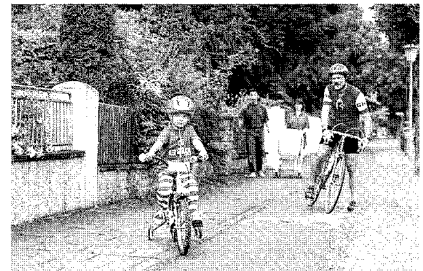
### Folie 13b

Das Bild zeigt das richtige Verhalten der Radfahrerguppe.

- Wie findest du dieses Verhalten?
- Wie fühlt sich der Autofahrer beim Vorbeifahren? Was wird er denken?
- Ist das Hintereinanderfahren nötig?

Die Gruppe fährt nun hintereinander. Dieses Verhalten ist vorgeschrieben und auch nötig, weil sonst der übrige Verkehr behindert würde. Erst mehr als 15 Rad-

fahrer dürfen einen geschlossenen Verband bilden. Dann dürfen sie zu zweit nebeneinander und auf der Fahrbahn fahren. Der Autofahrer kann so mit dem notwendigen Seitenabstand vorsichtig an der Gruppe vorbeifahren. Vielleicht wird er sogar dieses vorbildhafte Verhalten der Jugendlichen schmunzelnd anerkennen.



### Folie 14

Ein erwachsener Rennradfahrer hält auf dem Radweg an.

- Warum hält der Radfahrer an?
- Was hat das kleine Kind vor?
- Achtet es auf den Radfahrer?
- Wie reagieren die Eltern? Was werden sie rufen?
- Wie findest du das Verhalten des Radfahrers?

Der Radfahrer verhält sich vorbildlich und partnerschaftlich. Er hat gesehen, daß sich das kleine Kind von den Eltern entfernt hat und im nächsten Augenblick auf den Radweg fahren wird. Er ist abgestiegen und wartet in Ruhe ab, wo das Kind hinfährt. Als sicherer Radfahrer weiß er, daß Kinder dieses Alters eine begonnene Bewegung fortsetzen und nicht an heran-nahende Radfahrer denken. Die Eltern kommen noch einmal mit dem Schrecken davon und werden sich bei dem Radfahrer bestimmt bedanken.